

Zwischen Klima-Konzerten und Künstlicher Intelligenz

tativ hochwertige Musik für mer und Könnern, die auch winglich ist für den kleinen ldbbeutel. Das 74. Festival er Künstler ist einmal mehr iesem Anspruch gerecht rden und war in diesem Jahr besonders vielfältig.

Von Sonny Adam

TH. Das Motto des nunmehr 74. Festival junger Künstler in Bayreuth stand im Motto Zu:Kunft. Damit sollte dem Informationsprozess, den die Welt und Gesellschaft derzeit durchmacht, Rechnung getragen werden.

Im Abschlusskonzert des Kompositionsworkshops von Professor Frederik Schachtner saß das fachkundige Publikum nahezu ausgelassen im Saal des Zentrums. Kein Klusteln, keine Bewegung, kein Geräusch. Die Stimmung war gespannt. Sopranistin Carmen Callejas und Bariton Mads Jakobsen stellten bei Abschlusskonzert Liedvertonungen in ursprünglicher Version und in einer

neuen Version gegenüber. Juan Elvira Marquez begleitete die Sänger am Klavier.

Doch die Gegenüberstellung der Musik war nicht das Einzige Spannende: Da gab es die Klimakonzerte, die von Sophia Schachtner und Salome Ryser initiiert wurden. Marta Haladzhan sorgte mit einer Klang-Installations-Performance für Furore. Es ging den Künstlern darum, mit der Performance die Bedeutung der Natur fürs Überleben zu beleuchten, zu reflektieren und zu deren Schutz anzuregen. Und weil der Klimawandel auch die Jahreszeiten auf den Kopf stellt, wurden Vivaldis Sonette über die Jahreszeiten in der Version von Johannes X. Schachtner ebenfalls kräftig durcheinandergewirbelt. Auch bei Sophias Werkstatt – Lost in Nature – drehte sich alles um die musikalisch-akustische Erforschung der Klänge der Natur. Intendantin Sissy Thammer betonte, dass die Idee zu den Klimakonzerten von den jungen Künstlern stammen würde. Das Festival junger Künstler bietet einzig und allein das Forum, auch Experimentelles zu wagen.

Ein äußerst spannendes Thema war auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Musik. In einer Podiumsdiskussion loteten Professor Claas C. Germelmann, Lehrstuhl Marketing und Konsumentenverhalten an der Universität Bayreuth, Simeon Allmen-



Beim Konzert „Herzblut“ konnte das Publikum Liedvertonungen zweimal hören: in einer klassischen Version und in einer modernen Interpretation. Juan Elvira Marquez (Flügel) und Sopranistin Carmen Callejas begeisterten beim Kompositionsworkshop. Foto: Sonny Adam

dinger vom Forschungsinstitut für Informationsmanagement Bayreuth, Professor Ali Nikrang von der Hochschule für Musik und Theater München, Professor Sandra Wachter, Professor für Technologie und Regulierung von der Uni in Oxford sowie Komponist und Professor Frederik Schwenk und Komponist und Kulturmanager Clemens Thomas neue Möglichkeiten aus.

Doch natürlich ging es auch in diesem Jahr vor allem um eines: Musik in die gesamte Region zu bringen. In Bayreuth wurden acht Veranstaltungsorte besucht, in der Region gastierten die Nachwuchskünstler in Brand, in Gesees, in Grafenwöhr, in Himmelskron, in Kemnath, in Kürbitz bei Plauen, in Nabburg, in Pressath, in Speinshart und in Winklarn. Ein besonderes Anliegen war es, die Markgrafkirchen in die kulturellen Darbietungen einzubeziehen und die Schönheit der Kirchenräume den Musikliebhabern zugänglich zu machen.

Das Festival junger Künstler wurde 1950 unter der Patronage von Jean Sibelius ins Leben gerufen. Das Festival soll ein Ort der Begegnung sein, will aber auch zu interkulturellem Dialog anregen, will ein Forum für Neues sein und lädt zum Experimentieren ein. Im nächsten Jahr geht das Festival in die 75. Auflage.

Presse

Thema: **74. Festival zwischen Klimakonzerten und KI**

Datum: 19.08.2024

Medium: Nordbayerischer Kurier

www.YoungArtistsBayreuth.com

